

S u b s t a n t i e l l e r P r o t o k o l l a u s z u g

30. Sitzung

Grosser Gemeinderat

Donnerstag, 14. Juli 2005, 18.30 Uhr

Stadthausaal, Effretikon

1. *Grundsatzentscheid über den Fortbestand und Kreditbewilligung im Hinblick auf die Sanierung des Bades Bisikon (Geschäft Nr. 190/05)*

Sprecher der GPK ist Daniel Artho. Er weist darauf hin, dass das Bad Bisikon beträchtliche Schäden und Risse aufweist, welche einen Wasserverlust von bis zu 150 l³ pro Woche zur Folge haben. Die GPK befürwortet die Sanierung. Das Bad trägt viel zum Dorfsammenhalt bei.

Gleichzeitig verkündet Daniel Artho die Meinung der SVP-Fraktion. Diese ist grossmehrheitlich dafür, den Kredit zulasten des Fonds zu sprechen. Die Bisiker leisteten bis heute viel Arbeit und werden dies auch künftig tun. Zudem belastet das Projekt die Laufende Rechnung nicht.

Rainer Hugener von der GP-Fraktion gefällt der Naturschwimmteich, welcher für dieses Gebiet die beste Variante ist. Der Verein Aktive Bisiker leistet neben Fronarbeit auch Geldbeiträge. Der Fonds ist genau für dieses Projekt geeignet.

Thomas Vogel von der FDP/JLIE-Fraktion sagt ja zum Projektierungskredit und zum Projekt. Eigentlich sind ein Betrieb und eine Finanzierung durch die Stadt absurd und das Bad lediglich Wunschbedarf. Die Kosten sind enorm, die Badi Effretikon liegt in der Nähe, und das exklusive Benutzungsrecht liegt bei den Bisikern. Einer glücklichen Fügung zufolge muss nicht aus der Laufenden Rechnung investiert, sondern kann aus dem Hans Wegmann-Fonds geschöpft werden. Als ehemaliger Bisiker und Schwanenvater entspricht das Vorhaben genau dem Zweck des Fonds. Der Bedarf ist nachgewiesen, das Bad erfreut sich seit 40 Jahren grosser Beliebtheit. Die Bisiker tragen grosse Eigenleistung und – verantwortung bei. Deshalb sagt die FDP/JLIE-Fraktion Ja zum Geschäft.

Barbara Scheidegger, SP-Fraktion, ist seit zwölf Jahren Nutzniesserin der Badi. Sie sieht den grossen Spardruck und stimmt trotzdem für das Projekt. Die Umwandlung in einen Naturteich ist optimal. Bereits in Greifensee und im Glattpark wurde etwas Ähnliches umgesetzt. Die Bisiker hängen an ihrer Badi und sind deshalb heute Abend im Publikum auch gut vertreten. Die Badi ist ein wichtiger Treffpunkt im Dorf und auch der einzige. Das ganze Jahr durch finden Anlässe statt. Anfang 1960 initiierte Hans Wegmann die Umgestaltung vom Feuerwehr-Weiher in eine Badi. Die SP-Fraktion ist für die Finanzierung aus dem Fonds. In der Planungsphase muss die Regelung des Zubringerverkehrs genau betrachtet werden.

Tanja Bischof, EVP/EDU-Fraktion, erzählt dass sie seit Jahren Bisikon als Oase geniesst, sei das in der Natur oder in einem Schrebergarten. Es ist ein besonders schönes Fleckchen unserer Stadt, welchem wir Sorge tragen müssen. Ein Naturschwimmteich passt bestens hinein und die Fraktion gönnt ihn der Bisiker Bevölkerung. Schön wäre es, wenn auch die übrigen Stadtbewohner beim Vorbeigehen mal eine Zehe in den Weiher strecken könnten.

Ruth Zubek, CVP, erzählt von einem Besuch bei einer Bürgerrechtsbewerberin. Dieser ist aufgefallen, dass in der Schweiz jede Gemeinde ihr Schwimmbad hat. Dies wäre in ihrem Heimatland nicht möglich. Sehr viele Vereine in unserer Gemeinde leisten unermüdlich unentgeltliche Arbeit sei es im Sport für die Jugend, für die Freizeitgestaltung, Chilbi-betrieb oder Stadtfest und vieles mehr. Alles steht immer für die gesamte Bevölkerung offen. Alle diese Vereine tragen zum Wohlbefinden in unserer Gemeinde bei und sind regelmässiger Treffpunkt und tragen zur gegenseitigen Begegnung bei.

Dieses Engagement nehmen auch die Aktiven Bisiker für sich in Anspruch. Mit viel Liebe nehmen sie sich dem Bisher Bad an. Das Bisiker Bad liegt an einem schönen Fleck. Es ist einladend mit den kleinen Kindern mit dem Velo einen Ausflug zu machen. Aber die Bisiker in ihrem Bad wollen lieber unter sich sein. Denn als Effretikerin oder Illnauerin wurde mir klar gemacht, dass ich das Bad in Bisikon nicht benutzen sollte.

Und jetzt ist dieses Bad sanierungsbedürftig. Jetzt liegt der Wunsch vor, die Stadt solle bei der Sanierung helfen. Schätzungsweise etwa 300'000.-- Fr. sollen es sein.

Liebe Bisiker, wenn ich ganz ehrlich bin, ist mir euer Bad inzwischen so ziemlich egal. Meine Tochter kommt selbständig in die Effibadi und ich schwimme sowieso lieber im See. Ich weiss, dass ich nicht die Einzige bin, die so denkt und der Meinung ist, dass die Bisiker wie alle anderen auch die Effibadi besuchen können.

Da ich grundsätzlich nicht gegen Minderheiten bin, habe ich die Vorlage studiert. Es liegt nun eine Idee vor, mit einem Naturschwimmteich. Zugegebenermassen eine interessante Lösung, weil so im Sommer und Winter das Bad attraktiv wirkt. Mit dem Schwimmteich sollen zahlreiche Vorteile verbunden sein wie zum Beispiel der Verzicht auf Chemie. Auch bei der Finanzierung des recht grossen Betrages war man erfinderisch. Dass der Wegmann-Fonds für so etwas eingesetzt wird, entspricht bestimmt dem Gedanken von Hans Wegmann.

Unter dem Aspekt, dass etwas ganzjährig Schönes entstehen kann, das für die ganze Gemeinde zu einem kleinen Naherholungsgebiet respektive kleines Ausflugsziel mit Kindern werden kann, kann ich mir dieses Projekt vorstellen. Damit wir von der CVP diesem Begehren zustimmen können, erwarten wir die genaue Abklärung der Eigentumsverhältnisse und der rechtlichen Fragen bezüglich Werkhaftung so wie die klare Zusicherung, dass das Bad allen Illnau-Effretiker zugänglich gemacht wird. Wir stimmen heute dem Projektierungskredit zur Sanierung des Bisikoner Bades zu.

Stadträtin Amanda Rüegg dankt für die Unterstützung, auch im Namen aller Aktiven Biskern. Das Bad ist in einem schlechten Zustand. Zuerst war man nicht sicher, ob das Bad überhaupt weiter geführt werden sollte. Der Naturschwimmteich war die rettende Idee. Dass die ganze Bevölkerung Zugang zum Bad hat, bedarf einer guten Lösung.

Abstimmung:

Der Rat stimmt der Vorlage zu.

Für richtiges Protokoll
Die Ratssekretärin

Brigitte Ohl